

Kurzrezensionen

Bergunder, Michael (Hg.): *Religiöser Pluralismus und das Christentum*. Festgabe für Helmut Obst zum 60. Geburtstag, Vandenhoeck & Ruprecht / Göttingen 2002, 188 S.

Helmut Obst, Professor für systematisch-ökumenische Theologie an der Universität Halle-Wittenberg, arbeitet in Lehre und Forschung vor allem am Einfluss außerchristlich- alternativer Religiosität. Entsprechend beginnen die 11 Beiträge der Festgabe mit E. Jüngels Überlegungen zum Strukturwandel der Öffentlichkeit und ihrer Bedeutung für die universitäre Theologie und enden mit R. Hummels Frage, ob wir von den Religionen des Ostens lernen können. Wer den Prozess der Wiedervereinigung bewusst wahrgenommen hat, wird die Frage eindeutig bejahen, zumal die im Osten schon länger vorherrschende Einstellung zur Religion inzwischen auf den Westen zurückwirkt. Die Beiträge erfreuen sich einer erfrischenden Konkretheit. A. FINCKE stellt fest: »Vielleicht glauben die Leute noch in Bayern, oder so ...« Reinkarnation und Seelenwanderung machen sich stark bemerkbar (D. CYRANKA; H. LAMPRECHT; K. v. STIEGLITZ). Es ist die Rede vom Spiritismus (C. RAEDEL), den Zeugen Jehovas (F. SCHILLING), der Anthroposophie (K. v. STIEGLITZ), dem Islam (C. BOCHINGER). Der religiöse Pluralismus ruft nach Umgangsweisen und Ansprechpartnern (A. SCHRÖTER), fordert die Bemühung um Identität (der Hg. erläutert die Frage an Indiens nationaler Identität). Man hätte sich nur gewünscht, die vielfach wenig bekannten Autoren der verschiedenen Beiträge des interessanten Bandes etwas genauer identifizieren zu können; hier ist an einem Autorenverzeichnis gespart worden.

Düsseldorf

Hans Waldenfels

Conzemius, Victor: *Gottes Spurensucher. Zwanzig christliche Profile der Neuzeit*, Herder / Freiburg u.a. 2002, 327 S.

Der emeritierte Luzerner Kirchenhistoriker Victor CONZEMIUS legt hier zwanzig Skizzen vor, die aus seiner langjährigen wissenschaftlichen Beschäftigung mit den dargestellten Persönlichkeiten und Epochen, in denen sie lebten, hervorgegangen sind. Die Neuzeit wird hier im umfassenden Sinne verstanden. So reichen die Skizzen von Nikolaus von Flüe bis Hans Urs von Balthasar. Man findet darin u.a. Propheten wie Bartolomé de Las Casas, Heilige der Nächstenliebe wie Vinzenz von Paul, moderne Mystikerinnen wie Madeleine Delbrêl, Politiker wie Luigi Sturzo und Robert Schuman, Theologen wie Antonio Rosmini, Ignaz von Döllinger, John Henry Newman und Otto Karrer, Sozialapostel wie Frédéric Ozanam und Adolf Kolping, Kirchenfürsten wie Philipp Anton von Segesser und Johannes XXIII. Es handelt sich allesamt um Gestalten, von denen der Autor zu Recht meint, dass sie dem heutigen Christen etwas zu sagen hätten. CONZEMIUS zeichnet die Spurensucher Gottes mit viel Sympathie und historischem Sachverstand, hütet sich aber immer wieder davor, zuviel Absichtsvolles in ihr Leben hineinzuprojizieren. Er ist sich dessen bewusst, dass bei religiösen Menschen das innere Leben letztlich ein Geheimnis bleibt, das sich dem Blick des Biographen entzieht. Gezeichnet wird das existentielle Zeugnis in verschiedenen zeitgeschichtlichen Kontexten, nicht die Etappen der Begegnung und der Erfahrung des lebendigen Gottes.

Fribourg

Mariano Delgado